



Experimentelle Untersuchung von Papier nach seinen Potentialen für mechanische Verformungen

Design: Elementare Gestaltungsgesten – Materialerkundung von Papier

Papier ist ein omnipräsent verfügbares Material. Es bietet vielfältige Möglichkeiten der mechanischen Veränderung. So kann die Ausgangsqualität, die glatte Zweidimensionalität, in eine eher objekthafte Form, also eine dreidimensionale Ausdehnung gewandelt werden. Damit vollzieht das Papier eine Veränderung als Halbzeug – war es bislang zum Beschreiben oder Bedrucken gedacht, steht es in seiner mechanischen Veränderung nun für konstruktive Zwecke zur Verfügung. Es kann dann in plastisch-konstruktiver Funktion für Designaufgaben weiterverwendet werden.

Die Schüler werden aufgefordert, in einer experimentellen Reihe mindestens 8 bis 10 unterschiedliche Varianten der Papierverformung und der mechanischen Bearbeitung zu finden – beispielsweise Biegen, Falten, Knüllen, Drehen, Reißen, Schneiden, Lochen, Knittern usw. Im Auswertungsgespräch werden die Arbeiten der Klasse nach einzelnen Verformungsgruppen sortiert und diese jeweils nach gestaltungspraktischen Anwendungsmöglichkeiten (Was könnte man damit herstellen?) befragt.



Klassenstufe 3/4 und 5/6

INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE

- Psychisches und materiell-technisches Subjekt

TEILKOMPETENZEN

- Experimentelle Erkundung von Materialeigenschaften
- Finden selbständiger Bearbeitungslösungen
- Ordnen und Klassifizieren der gefundenen Lösungen
- Diskussion gestalterischer Anwendungsmöglichkeiten

MATERIALIEN

- Zeichen- oder Druckpapier

ARBEITSZEIT 45 MINUTEN

© Autor/Fotos: J. Penzel

